

Detsburg den 24. Okt. 1939.

Lieber Grevzely! Es ist mehr als ein Jahr her seit ich Dich aus dem
Lössen grüßte. Ich habe Dich am 21. Oktober in Basel am 21. Oktober aufgefunden. Du hast mir
dann später einmal geschrieben dass Du nicht nach Detsburg kommen könntest
(zu einem Vortrag), weil Du nach Schweden Dich begeben müsstest und mit Arbeit
überhäuft seiest. Nun ist wieder alles anders! Du wirst die viele Arbeit und
den grossen Kummer haben aber darin auch viel Freude. Ist Du noch Zeit und Lust
hättest Du einmal nach Detsburg zu kommen nähme mich wunder!

Nun ist wieder Krieg im Land, ich will sagen: in der Welt! Wir haben zwar nicht
mehr so viel Militär an der Grenze wie damals in Detsburg als anno 1914. Damals
schickte ich Dir von Zeit zu Zeit etwas Gedrucktes zu lesen und veröffentlichte Gedichte!
Ich bin ich froh wenn meine Kraft ausreicht um in Berlin und Unternehmern und
Lehrern genügend zu können. Wie als wir vorher hatten wir letzten Sonntag als
meine Tochter aus Tübingen wie als Gärtners tätig ist und mein Sohn in Basel
dahin waren. Ich 30 jährige Krieg ging an jenem Tag zu Ende im Haus. Wir haben
diesen Montagtag in allergrösster Hille zu Hause.

Grüß aus dem Lyceum in Basel am Humanistischen Gymnasium und
ist bei Prof. Dr. Martin in der Pension. So verbleibe ich bei dem was
vorher war als ich

Wie geht es Dir und den Deinen in Basel? Falls Du gern einmal ein
Gump in die deutsche Literatur machst so wird es uns freuen! Doch würden
wir dann darauf achten Dich in grösseren Kreis zu hören. Bisher hat
allerdings die Basler Mission bereits auf den Mittwochsonntag hin für die
Predigt in Detsburg und einen Vortrag auf dem Dorf zugesagt, sodass wir viel
Leicht schon an das Neue Jahr denken sollten. Ich werde Dich mit einem
nicht klar eingeweiht Du uns am besten deinen Kummer. Ich habe längere Zeit
nicht mehr von Dir gehört. Mit herzlichen Grüßen von Hans zu Hans bin ich

Dein O. Zulauf.